

ST. URBANER EINBLICKE

ÖVP  ST. URBAN

Die ÖVP St. Urban informiert ...

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und es freut mich, dass wir einige wichtige Vorhaben für das Jahr 2010 auch umsetzen konnten.

So erfreut sich die Dieseltankstelle, die seit Anbeginn defizitär war, seit die Umstellung auf die Zahlung per Bankomatkarte, regen Zuspruchs. Das Defizit konnte dadurch bereits im ersten Jahr halbiert werden.

Ein weiterer Schritt in Richtung „saubere Gemeinde“ konnte auf Grund der ÖVP Initiative - trotz Gegenanspruch seitens der SPÖ Fraktion - getan werden, indem die Müllinseln aufgelassen und den Haushalten dementsprechende Papiertonnen und Plas-

tiksäcken zur Müllentsorgung zur Verfügung gestellt wurden.

Stolz sind wir auch auf die Verwirklichung des „Großprojektes Friedhof“, der dadurch zu einem der schönsten des Bezirkes worden ist. Ein herzliches Dankeschön gilt hier der Planung, der Bauaufsicht und Einhaltung der Baukosten durch Baumeister Ing. Martin Reininger. Wir freuen uns auch, dass LR Dr. Josef Martinz auf Grund des Ansuchens der ÖVP St. Urban, die Renovierung der Friedhofsmauer mit € 20.000,- unterstützt und auch weitere finanzielle Mittel zum Ausbau des ländlichen Wegenetzes bereit gestellt hat.

GR Peter Schellander

Im Einsatz für St. Urban!

Überall ist derzeit die Rede von sinkenden Steuereinnahmen, Einsparungen und Budgetkürzungen - und tatsächlich werden besonders auf Initiative der ÖVP aufgrund der sinkenden Einnahmen sinnvolle Sparmaßnahmen verfolgt. Gleichzeitig ist es jedoch auch für die Konjunktur, die Betriebe und damit verbundenen Arbeitsplätze, und auch die Infrastruktur vor Ort unverzichtbar, mit klarer Prioritätensetzung die vorhandenen Steuermittel für wichtige und nachhaltige Projekte zur Verfügung zu stellen.

Gemeindereferent LR Dr. Josef Martinz hat mit der Förderung der Selbstbestimmung in den Gemeinden, modernem Benchmark-System, und zwei Konjunkturpaketen auch unsere Gemeinde St. Urban gerade in dieser wirtschaftlich schwierigen Situation tatkräftig unterstützt. Die gute Gesprächsbasis unserer Gemeinde zu LR Martinz als Gemeindereferent zeigt sich auch in Zahlen. So wurden z.B. die Friedhofserweiterung mit Parkraumschaffung, Straßenbau- und Instandsetzungsmaßnahmen, die Straßenbezeichnungen, die Erweiterung der Volksschule und des Kindergartens, etc. mit einem Gesamtbeitrag von ca. 376.000,- Euro über das Gemeindereferat gefördert. Projekte, die von der Gemeinde selbständig aufgrund der Zusage von Bedarfszuweisungsmitteln über den Zeitraum von 3 Jahren bestimmt werden konnten. Einerseits ist unsere Gemeinde also eigenverantwortlich für die Verwendung dieser Mittel, andererseits gibt das neue System ihr aber auch eine Finanzierungssicherheit.

Somit liegt es an uns allen und ist vor allem ein Grundsatz der ÖVP, sinnvoll und nachhaltig in der Gemeinde zu wirtschaften. Diese Chance haben wir und die wollen wir nutzen - z.B. durch vermehrte Kooperation in Gemeindeverbänden (Lohnverrechnung, Einkauf, Maschineneinsatz, etc.). Durch diese Maßnahmen und dem sparsamen Mitteleinsatz sollte es gelingen weitere Projekte, die in ihrem Interesse liegen, umzusetzen.

Ihre ÖVP St. Urban

*Ein gesegnetes und
friedliches Weihnachtsfest
und ein glückliches
Neues Jahr 2011*

*wünschen die
Mandatare der ÖVP St. Urban*

*Ein besonderes Danke und alles Gute den
Mitgliedern der anderen Fraktionen im
Gemeinderat sowie den Bediensteten der
Gemeinde St. Urban für ihr Engagement
und die gute Zusammenarbeit.*



NUR WER GUT WIRTSCHAFTET SICHERT ARBEIT UND EINKOMMEN

Die ÖVP mit LR Josef Martinz hat es sich zum obersten Ziel gesetzt, das Budget des Landes Kärnten zu konsolidieren. Denn die Schulden von heute sind das Ergebnis der BZÖ/SPÖ-Politik der vergangenen Jahre. Auf die Verschwendungsjahre folgt nun die Sanierung. „Zum Sanierungskurs für das Land gibt es keine Alternative, wenn wir den Jungen in Kärnten eine Zukunft bieten wollen“, hält LR Josef Martinz fest.

Das Motto des vergangenen Jahres „Reformieren und Investieren“ hat sich in der Wirtschaftskrise bewährt und hat für die Zukunft Kärntens Gültigkeit.

Nur ein strikter Reformprozess schafft die nötigen Freiräume im Budget - von den Gemeinden bis hin zum Land.

Die Besoldungsreform bei den Gemeinden, die Pensionsreform im Land, die Verwaltungsreform verbunden mit einer Aufgabenreform, die Reform im Gesundheitswesen und bei den Landesgesellschaften, Reformen alter, verstaubter Gesetze, wie das Tourismusgesetz - sie alle wurden im letzten Jahr angegangen und zum Teil auch schon umgesetzt. „Ich bin in diese Koalition gegangen, um das Land zu sanieren. Diesen Weg gehen wir - ohne Wenn und Aber“, so Martinz.

„Wenn man überlegt investiert, schafft man für mehrere Seiten einen Nutzen: für die Familien, die Betriebe, die Arbeitsplätze und die Umwelt“, erklärt Martinz. Das beste Beispiel dafür ist der Energiespartausender. Er zeigt, wie man den Konsum anregen kann, damit die Betriebe stärkt und die Arbeitsplätze sichert. Jeder, der sein Haus gedämmt hat, hat 1.000 Euro zusätzlich zu den vorhandenen Sanierungsförderungen erhalten. Mit 3 Mill. Euro dafür von Seiten des Landes wurden in nur wenigen Monaten 22 Mill. Euro investiert. Die heimischen Betriebe haben von dieser Sanierungsoffensive also direkt profitiert und jeder, der sein Haus dämmt, spart sofort bei den Heizkosten - übrigens bis zu 20 %!



Besser Wirtschaften und Reformieren ermöglicht Investitionen und Stärkung der Betriebe



Durch Reformen ist es gelungen, Freiräume im Budget zu schaffen, die für Investitionen verwendet werden können. So konnte Kärnten auch erfolgreich durch die Wirtschaftskrise manövriert werden. Mit Hilfe von Konjunkturpaketen wurden die heimischen Betriebe gestärkt und konnten Arbeitsplätze mit zahlreichen Maßnahmen gesichert werden.



Mit dem Reform- und Investitionskurs haben wir es geschafft, die Menschen in Arbeit zu halten und damit auch die Einkommen in den Familien zu sichern. Aber selbst bei der zusätzlichen Unterstützung für die Menschen im Land ist die ÖVP mit Bedacht vorgegangen. „Verteilaktionen sind nicht unser Weg. Unser Weg in die Zukunft ist nachhaltig für alle“, sagt Martinz.



Gemeinden bei Reformkurs in Führung!

Kärntens Gemeinden sind beim landesweiten ÖVP Reformkurs ganz klar in Führung. Ein Meilenstein war die Besoldungsreform inklusive Abschaffung der Pragmatisierung von Gemeindebediensteten. Gelingen ist das im Einvernehmen mit der Gewerkschaft und dem Gemeindebund.

Jede einzelne Gemeinde wird von Martinz unterstützt. Wirkung zeigten bereits die Zusammenlegung von Bodenbeschaffungs-, Schulbau- und Regionalfonds, die Errichtung von Bildungszentren sowie das Senkungsprogramm bei Strukturkosten. Es sieht die gemeinsame Erledigung für mehrere Gemeinden von gleich gestalteten Aufgaben, etwa der Lohnverrechnung vor. Dazu kommen die gemeinsame Nutzung von Bauhöfen, aber auch etwa von Standesämtern. Das 7,5 Mio. Euro dicke Konjunkturpaket hat außerdem geholfen Auswirkungen der Wirtschaftskrise abzufedern. Inzwischen zeigen die Wirtschaftsdaten wieder nach oben, in den vergangenen Monaten stiegen die Ertragsanteile recht kräftig und das bringt auch Entlastung des Finanzdrucks in den Gemeinden. In Summe für die Kommunen ein aufregendes Jahr, das wohl auch durch den konsequenten Reformwillen von Josef Martinz für die Kärntner Gemeinden günstigere Perspektiven für 2011 signalisiert.

Achill Rumpold
Ihr Achill Rumpold

Als Kulturreferent möchte ich mich bei allen Vereinen unserer Gemeinde für ihr Engagement und die vielen gelungene Veranstaltungen bedanken.

Ein besonderes Highlight war die Teilnahme unserer Gemeinde am Festzug anlässlich der 90-Jahr Feier zum 10. Oktober in Klagenfurt. Ein herzliches danke an alle Teilnehmer, die mich - als Verantwortlichen für die Organisation - dabei tatkräftig unterstützt haben.

Ihr GR Peter Schellander



**Im Einsatz für
die Gemeinde
Das Team der ÖVP St. Urban**

